

## Sozialismus Asiaticus

Weimar, 4. März

Die Spartakisten, die Unabhängigen, die Bolschewisten sind nicht urplötzlich wie eine der ägyptischen Plagen vom Himmel gefallen. Sie sind auch nicht aus der Hölle emporgestiegen. Sie sind ein natürliches Erzeugnis der sozialdemokratischen Agitation, die nur durch die frühere Staatsgewalt daran verhindert wurde, ihre Lehren in die Tat umzusetzen. Die Cohn und Genossen benehmen sich im Parlament und in der Volksversammlung heute genau so wie einst die Scheidemann und Genossen, deren wüstes Auftreten wir jetzt nur schon zu vergessen beginnen. Da aber heute der Staat machtlos geworden ist, haben wir nicht nur wie ehemals eine Anzahl revolutionärer Spießbürger in der Reichsredenhalle, sondern auf der Straße und in den Betrieben die toll gewordenen Massen, die in wenigen Wochen sich selbst und uns alle zu Bettlern machen können.

Mit einer fast unheimlichen Ruhe, in einem so gleichmäßigen Tonfall, als verlese er etwas längst Feststehendes und kaum mehr Interessierendes, sagt der Unabhängige Henke-Bremen, die neue Verfassung werde nicht so alt werden wie die bisherige, — wenn sie überhaupt zustande komme. Nie seien wir der Eroberung der politischen und wirtschaftlichen Macht durch die Arbeiterklasse, dem Ziel, auf das die Sozialdemokratie jahrzehntelang hingearbeitet habe, so nahe gewesen als jetzt. Das Räteystem bedeute natürlich das Ende des Parlamentarismus. „Aber da wird Ihnen nichts helfen.“ Daß der Verfassungsentwurf nur die Versammlungen Unbewaffneter schützen wolle, sei lächerlich; man werde sich schon noch daran gewöhnen müssen, daß die Massen in Zukunft sich stets bewaffnet versammelten, auch wenn es der jeweiligen